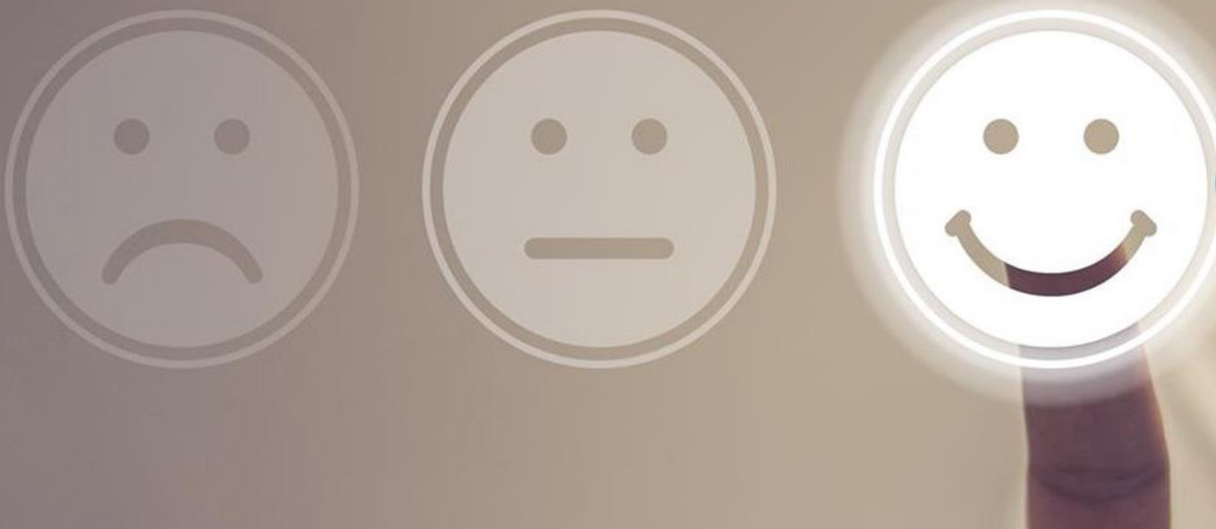


## Behavior Based Safety (BBS)

Der verhaltensorientierte Ansatz in der Arbeitssicherheit



Der Begriff bzw. die Methodik von Behavior Based Safety (BBS) kursiert bereits seit einigen Jahren - nicht nur in Kreisen der Arbeitsschützer. Was jedoch konkret unter BBS verstanden wird, hängt davon ab, wem diese Frage gestellt wird. Einigkeit besteht bei den meisten jedoch darin, dass dem „Faktor Mensch“ im Arbeitsschutz eine höhere Bedeutung beigemessen werden muss.

Die Erfahrung zeigt leider immer wieder, dass den technischen, organisatorischen und persönlichen Maßnahmen zum Schutz der Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz Grenzen gesetzt sind. Denn auch die beste Schutzbrille kann das Auge nicht schützen, wenn sie nicht oder nicht richtig getragen wird.

Verschiedenen Modellen nach liegt der Anteil der verhaltensbedingten Unfallursachen bei 70 - 80 %,

wovon wiederum 50 - 80 % auf unangemessene Arbeitsbedingungen zurückzuführen sind. Daraus wird deutlich, dass ein wichtiger Ansatzpunkt im betrieblichen Arbeitsschutz darin besteht, unser Verhalten zu verstehen und zu begreifen, um eine Arbeitsumwelt zu schaffen, in der Menschen sich sicher verhalten und aufgehoben fühlen können.

## Was ist Behavior Based Safety (BBS)?

Lediglich etwa 15 % des menschlichen Verhaltens besteht aus bewussten Handlungen. Um unseren Alltag und unsere Handlungsziele zu bewältigen, entfällt der Großteil unseres Verhaltens auf Reflexe (z.B. Atmung, Lidschlag) und Gewohnheiten bzw. Routinehandlungen (z.B. Schuhe binden). Da die Ressourcen zur kognitiven Kontrolle begrenzt sind, nimmt unser Gehirn geistige Abkürzungen. So treffen wir Entscheidungen z.B. auf Grundlage von Erfahrungen, Regeln, automatisierten Reiz-Reaktions-Mustern, dem „Bauchgefühl“.

Dabei wird das menschliche Verhalten durch viele Faktoren, sowohl auf der Seite der vorausgehenden Bedingungen als auch auf der Seite der Verhaltenskonsequenzen, beeinflusst.

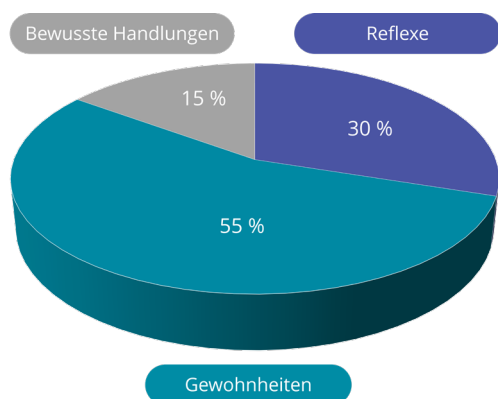


Abbildung 1: Zusammensetzung unseres Verhaltens

Übertragen auf den Kontext der Arbeitssicherheit bedeutet das, dass sowohl sichere als auch unsichere Verhaltensweisen unter anderem durch die dem Verhalten zeitlich vorausgehenden Bedingungen und Hinweisreize sowie durch die dem Verhalten folgenden natürlichen und geplanten Konsequenzen begünstigt werden können.

BBS setzt bei einer systematischen Analyse von vorausgehenden Bedingungen und Verhaltenskonsequenzen an, um die gewonnenen Erkenntnisse für die Gestaltung von Arbeits- und Umgebungsbedingungen zu nutzen, die sichere Verhaltensweisen fördern.

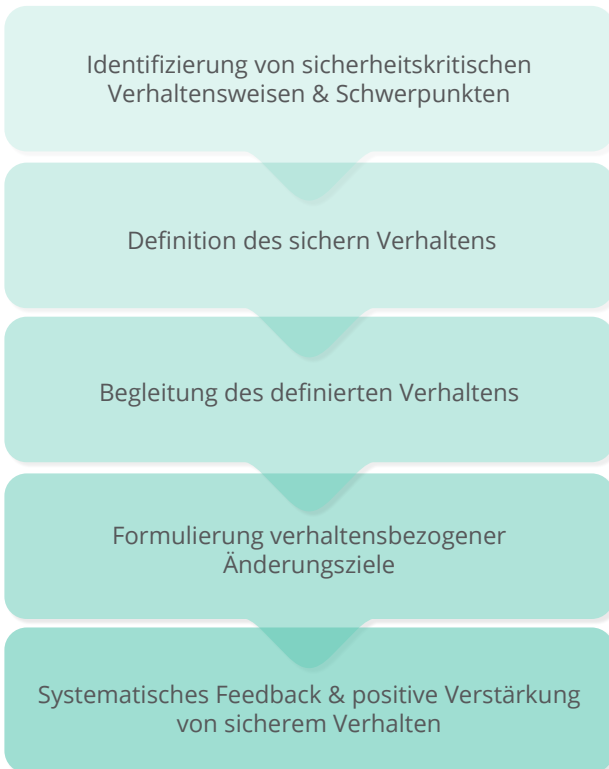


Abbildung 2: ABC-Modell des Verhaltens

So lassen sich sichere Verhaltensweisen auf der Seite der vorausgehenden Bedingungen (Antecedents), z.B. durch die Optimierung von PSA, Sicherheitshinweisen, Training oder dem Umsetzen technischer Maßnahmen zur Arbeitserleichterung, fördern. Da das menschliche Verhalten aber vor allem durch seine Konsequenzen aufrecht erhalten wird, gilt es diese ebenso systematisch zu gestalten, z.B. durch regelmäßiges Feedback in Form von Dialogen auf Augenhöhe. Wichtig ist hervorzuheben, dass BBS die Anerkennung und Wertschätzung von sicherem Verhalten in den Fokus stellt und es nicht darum geht Fehler zu suchen oder Schuldzuweisungen auszusprechen.

Durch BBS lassen sich somit verhaltenspsychologische Erkenntnisse auf den Kontext der Arbeitssicherheit anwenden. BBS sollte jedoch nicht auf eine rein wissenschaftliche Methodik reduziert werden, sondern beschreibt vielmehr einen ganzheitlichen Ansatz zur Förderung sicheren Verhaltens.

Dabei folgt die Konzeptionierung von BBS-Maßnahmen im Wesentlichen den folgenden fünf Schritten:



Durch die Auswertung von (anonymen) Daten, die im Rahmen von Begleitungen gewonnen werden, lässt sich der Anteil sicherer Verhaltensweisen quantifizieren und erzielte Erfolge werden messbar. Darüber hinaus können Erkenntnisse gewonnen werden, die eine genauere Analyse der Ursachen für unsicheres Verhalten und Schwerpunkten ermöglichen und als Grundlage für die Formulierung neuer Ziele und zur Feinjustierung dienen. Die Daten sollten aber vor allem dazu genutzt werden, erzielte Fortschritte und Erfolge zu kommunizieren und zu zelebrieren.

## Schlüssel zu einer erfolgreichen Implementierung

Ist die Initiative zur Einführung von BBS ergriffen, braucht es eine klare Zielsetzung und eine sorgfältige Planungsphase. Geht es an die Implementierung, gibt es einige Herausforderungen und Fallstricke zu beachten:

- **Alle Stakeholder involvieren:** Bereits in der ersten Planungsphase sollten alle Stakeholder angehört und die Beteiligung von Beschäftigten aller Hierarchieebenen gefördert werden, um mögliche Zweifel auszuräumen und Bedürfnisse der Belegschaft zu berücksichtigen. Denn nur wenn allen Beteiligten die Möglichkeit gegeben wird sich einzubringen, lässt sich Akzeptanz und Identifikation mit BBS erzeugen.
- **Arbeitssicherheit als höchste Priorität:** Anders geht es nicht. Alle Mitglieder eines Unternehmens müssen sich im Klaren darüber sein, dass die Gesundheit und das Leben von Menschen sich mit nichts aufwiegen lassen. Hier ist vor allem das Commitment von Management und Führungskräften gefragt, denn nur wer sich selbst entsprechend der auferlegten Werte verhält, kann andere Menschen mitreißen (Walk the walk!).
- **Unterstützungssystem:** Um BBS langfristig aufrechtzuerhalten braucht es interne Strukturen und „Unterstützer“ auf allen Ebenen, die den Prozess sowie die Durchführung von Begleitungen unterstützen und fördern. Dazu sollten alle Beteiligten ein einheitliches Verständnis über die Zielsetzung, die Mechanismen und den Nutzen von BBS sowie über die Funktion ihrer eigenen Rolle haben. Durch zielgerichtete Trainings der jeweiligen Rollen kann ein gemeinsamer Wissensstand erreicht und die nötigen Werkzeuge vermittelt werden.



- **Erfolge feiern:** Und zwar nicht erst dann, wenn sie für den Geschäftsbericht bedeutsam werden, sondern dann, wenn sie erzielt werden, denn “die gute Tat, die ungepriesen stirbt, würgt tausend andre, die sie zeugen könnte” (William Shakespeare). Werden Erfolge und besondere Beiträge zur Sicherheit anerkannt, kann eine langfristige Beteiligung gefördert werden.
- **Dranbleiben:** Niemals aufgeben! Oft folgen auf einen Schritt vorwärts zwei Schritte zurück – diese Erkenntnis charakterisiert die Einführung eines jeden neuen bedeutsamen Prozesses. Kontinuierliche Verbesserung ist hier der Schlüssel zum Erfolg, denn auch aus jedem Schritt zurück lassen sich Erkenntnisse gewinnen, die helfen es beim nächsten Mal besser zu machen.
- **Flexibel bleiben:** Kontinuierliche Verbesserung heißt auch Maßnahmen und Ansätze, die nicht funktionieren zu kippen und es anders zu versuchen, auch wenn das schonmal schmerzlich sein kann. Insbesondere wenn die Implementierung gemeistert ist gilt es flexibel zu bleiben und wenn nötig nachzujustieren - nur so kann ein BBS Programm wachsen und sich stabilisieren.

## So gelingt der BBS Prozess

Bei der Implementierung von BBS hat sich neben einer sorgfältigen Planungsphase ein schrittweises Vorgehen sowie eine individuelle Ausrichtung der Maßnahmen bewährt.

Als Leitfaden für eine strukturierte praktische Umsetzung von verhaltenswissenschaftlichen Erkenntnissen auf den betrieblichen Arbeitsschutz hat TAUW einen modularen Ansatz entwickelt,

**BBS ist kein Wundermittel. Nachhaltige Veränderungen und Erfolge erfordern in erster Linie viel Zeit aber auch viel Schweiß, Energie und Fingerspitzengefühl.**

Sensibel angewandt und auf die Anforderungen der jeweiligen Organisation zugeschnitten, können durch BBS Ergebnisse erzielt werden, die weit über die Ergebnisse des klassischen Arbeits- und Gesundheitsschutzes hinausgehen. Die Auswertungen von BBS-Programmen verschiedenster Branchen zeigen, dass ein verhaltensorientierter Ansatz im Arbeitsschutz den Weg zu einer gereiften Sicherheitskultur ebnen kann, in der die Menschen Verantwortung für sich und andere übernehmen, Fehler keine Tabus mehr sind, und sich auf Augenhöhe begegnet werden kann.

durch den sich der Weg zu einem erfolgreichen BBS Prozess ebnen lässt. Dieser Ansatz basiert auf 5 ineinander übergreifenden Modulen bzw. Projektphasen, im Rahmen derer wir Sie vom Implementierungsprozess bis hin zur Verselbstständigungsphase Ihres individuellen BBS-Prozesses begleiten.



## Modularer Systemansatz

Auf der Grundlage unseres modularen Konzeptansatzes entwickeln wir mit Ihnen gemeinsam die für Ihr Unternehmen passenden BBS-Maßnahmen oder Kampagnen, finden strukturelle Ansatzpunkte und unterstützen Sie bei der Umsetzung und Feinjustierung unter Berücksichtigung Ihrer internen Richtlinien.



## Kontakt

Sie haben Fragen zu BBS? Nehmen Sie gerne Kontakt mit unserer Ansprechpartnerin auf:



Julia Bevc



[julia.bevc@tauw.com](mailto:julia.bevc@tauw.com)



+49 15 20 93 95 63 6



[tauw.de](https://tauw.de)